

3. Dezember 2008

Motion der Dorfpartei Derendingen betreffend Einführung des Ressortsystems für den Gemeinderat auf die nächste Legislaturperiode

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Dorfpartei Derendingen hat anlässlich der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2007 eine Motion mit folgendem Wortlaut eingereicht:

Motion

Wir beantragen die Einführung des Ressortsystems auf die nächste Legislaturperiode.

Begründung: Es ist den Gemeinderäten nicht mehr möglich alles zu bewältigen und im Detail zu kontrollieren. Die Kommissionen wissen nicht, was der Gemeinderat will und der Gemeinderat weiss nicht, was die Kommissionen beraten und welche Ziele sie verfolgen. Der Ressort verantwortliche kann die Ausgaben besser verstehen und kontrollieren. Durch das Ressortsystem werden Entscheidungen schneller gefällt und Leerläufe in den Kommissionen vermieden. Der Gemeinderat wird beauftragt bei Annahme dieses umzusetzen.

Die Motionäre:

Yvonne Wetterwald, Urs Blaser, Markus Wetterwald, Paul Lüscher, Bern Kupferschmid

Rechtliches

Der Gemeinderat kann grundsätzlich auf drei Arten organisiert sein:

1. In der heute praktizierten Art sind alle Gemeinderatsmitglieder auf der gleichen Stufe, d.h. sie bekommen die von der Verwaltung vorbereiteten Unterlagen per Internet bzw. Post zugestellt, besprechen diese partiweise in Fraktionssitzungen und nehmen anschliessend an der Gemeinderatssitzung teil.
2. Im Ressortsystem werden jedem Gemeinderatsmitglied eines oder mehrere Sachgebiete (Ressorts) fix zugeteilt. Alle entsprechenden Geschäfte werden von diesem Gemeinderatsmitglied bearbeitet, vorbereitet und im Gemeinderat vertreten. Die Meinung der Ressortleiter tritt damit in den Vordergrund und nicht mehr primär die Meinung der Partei-Fraktionen.
3. Im Referentensystem werden nach Bedarf einzelne Geschäfte einzelnen Mitgliedern des Gemeinderats zur Bearbeitung, Vorbereitung und Vertretung im Gemeinderat zugewiesen.

Der Unterschied zwischen dem Referentensystem und dem Ressortsystem liegt im Wesentlichen darin, dass beim Ressortsystem jedes Gemeinderats-Mitglied eines oder mehrere Ressort zu betreuen hat und entsprechend dem höheren Zeitaufwand dafür speziell entlohnt wird und auch die entsprechenden Kompetenzen erhält. Beim Referentensystem können die Geschäfte nach Bedarf verteilt werden, d.h. die Gemeinde-

ratsmitglieder können sich je nach ihren Möglichkeiten mehr oder weniger engagieren. Bei beiden Systemen werden Sachgeschäfte neben dem Gemeindepräsidium von einzelnen Gemeinderatsmitgliedern vorbereitet, womit bei beiden Systemen die Sach- vor die Partei Optik rückt.

Für das Ressortsystem müsste unsere Gemeindeordnung abgeändert werden, das Referentensystem ist per Gesetz jederzeit anwendbar.

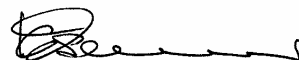
Meinung und Praxis des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist nicht grundsätzlich gegen eine „Spezialisierung“ der einzelnen Ratsmitglieder. Er will aber die sich im Moment im Gang befindliche „Totalrevision“ der Gemeindeverwaltung abschliessen und sich anschliessend mit den Behördenstrukturen befassen. Diese werden nebst dem Gemeinderat auch die Stellung der Kommissionen und der Zweckverbände betreffen. Solche grundlegenden Veränderungen können nicht per Dekret eingeführt werden sondern müssen sorgfältig erarbeitet werden, so wie es bei der Reorganisation der Gemeindeverwaltung geschieht. Der Gemeinderat empfiehlt deshalb, das Thema zurückzustellen und anschliessend grundlegend zu behandeln, d.h. auch das Referentensystem in die Evaluation mit einzubeziehen.

In der Praxis hat der Gemeinderat begonnen, das Referentensystem zu testen. So wurde der Voranschlag 2009 in den vier finanziell gewichtigsten Gebieten (Schule, Soziales, Bau und Verkehr, allgemeine Verwaltung) von je einem Gemeinderatsmitglied zusammen mit den Budgetverantwortlichen der Gemeindeverwaltung und einem Mitglied der Finanzkommission erarbeitet und anlässlich der Gemeinderatssitzungen vertreten. Dies hat sich als sehr nützliches Vorgehen erwiesen und soll weitergeführt und auf andere Themen ausgeweitet werden.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung gemäss Beschluss vom 23. Januar 2008, die Motion nicht erheblich zu erklären.

Der Gemeindepräsident



Kuno Tschumi

Beschlussesentwurf

Die Motion der Dorfpartei Derendingen betreffend Einführung des Ressortsystems für den Gemeinderat auf die nächste Legislaturperiode wird nicht erheblich erklärt.